

# GALGENLIEDER

## # ZWEI

neue Nachtphantasien für Sopran, Violine,  
Viola, Klavier und Cembalo/Harmonium  
nach Gedichten von **Christian Morgenstern**  
komponiert von **Aljona Koslowa**

1. Overtura (instrumental)
2. Das Einhorn
3. Die wirklich praktischen Leute
4. Eine glückliche Ehe
5. Das Fest des Wüstlings
6. Klassik kontrolliert (instrumental)
7. Er
8. Der Sperling und das Känguruh
9. Der Seufzer
10. Die Beichte des Wurms
11. Aria (instrumental)
12. Der Schüler
13. Der Kater
14. Galgenberg
15. Galgenbruders Frühlingslied
16. Bim, Bam, Bum
17. Fisches Nachtgesang
18. Der Zwölf-Elf

### 1 Overtura (instrumental)

### 2 Das Einhorn

Das Einhorn lebt von Ort zu Ort  
nur noch als Wirtshaus fort.

Man geht hinein zur Abendstund  
und sitzt den Stammtisch rund.

Wer weiss! Nach Jahr und Tag sind wir  
auch ganz wie jenes Tier

Hotels nur noch, darin man speist -  
(so völlig wurden wir zu Geist).

Im »Goldnen Menschen« sitzt man dann  
und sagt sein Solo an...

### 3 Die wirklich praktischen Leute

Es kommen zu Palmström heute  
die wirklich praktischen Leute,  
die wirklich auf allen zehn Zehen  
im wirklichen Leben stehen.

Sie klopfen ihm auf den Rücken  
und sind in sehr vielen Stücken –  
so sagen sie - ganz die Seinen.  
Doch wer, der mit beiden Beinen

im wirklichen Leben stände,  
der wüsste doch und befände,  
wie viel, so gut auch der Wille,  
rein idealistische Grille.

Sie schütteln besorgt die Köpfe  
und drehn ihm vom Rock die Knöpfe

und hoffen zu postulieren:  
er wird auch einer der Ihren,

ein Glanzstück erlesenster Sorte  
ein Bürger, mit einem Worte.

### 4 Der Nachtschelm und das Siebenschwein oder eine glückliche Ehe

Der Nachtschelm und das Siebenschwein,  
die gingen eine Ehe ein,  
o wehe!

Sie hatten dreizehn Kinder, und  
davon war eins der Schluchtenhund,  
zwei andre waren Rehe.

Das vierte war die Rabenmaus,  
das fünfte war ein Schneck samt Haus,  
o Wunder!

Das sechste war ein Käuzelein,  
das siebte war ein Siebenschwein  
und lebte in Burgunder.

Acht war ein Gürteltier nebst Gurt,  
neun starb sofort nach der Geburt,  
o wehe!

Von zehn bis dreizehn ist nicht klar; –  
doch wie dem auch gewesen war,  
es war eine glückliche Ehe!

### 5 Das Fest des Wüstlings (Zu flüstern)

Was stört so schrill die stille Nacht?  
Was sprüht der Lichter Lüsterpracht?  
Das ist das Fest des Wüstlings!

Was huscht und hascht und weint und lacht?  
Was cymbelt gell? Was flüstert sacht?  
Das ist das Fest des Wüstlings!

Die Pracht der Nacht ist jach entfacht!  
Die Tugend stirbt, das Laster lacht!  
Das ist das Fest des Wüstlings!

## 6 **Klassik kontrolliert** (instrumental)

### 7 **Er**

Er kratzte sinnend sich den Hinterkopf  
mit seinem Kleinfingernagel, den er  
so lange nicht beschnitten hatte, bis  
derselbe rings um unsere Erdsphäre  
gewachsen war und ihn am Ende jener  
den längst inzwischen kahl gewordenen Schopf  
hinreichte (Ziel zugleich und Hindernis) -  
ob es nicht kürzer auch gegangen wäre.

## 8 **Der Sperling und das Känguruh**

In seinem Zaun das Känguruh:  
es hockt und guckt dem Sperling zu.

Der Sperling sitzt auf dem Gebäude;  
doch ohne sonderliche Freude.

Vielmehr, er fühlt, den Kopf geduckt,  
wie ihn das Känguru beguckt.

Der Sperling sträubt den Federflaus;  
die Sache ist auch gar zu kraus.

Ihm ist, als ob er kaum noch sässe...  
Wenn nun das Känguru ihn frässe?!

Doch dieses dreht nach einer Stunde  
den Kopf aus irgend einem Grunde,  
vielleicht auch ohne tiefern Sinn,  
nach einer andern Richtung hin.

## 9 **Der Seufzer**

Ein Seufzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis  
und träumte von Liebe und Freude.  
Es war an dem Stadtwall, und schneeweiss  
glänzten die Stadtwallgebäude.

Der Seufzer dacht an ein Maidelein  
und blieb erglühend stehen.

Da schmolz die Eisbahn unter ihm ein -  
und er sank - und ward nimmer gesehen.

## 10 **Die Beichte des Wurms**

Es lebt in einer Muschel  
ein Wurm gar seltner Art;  
der hat mir mit Getuschel  
sein Herze offenbart.

Sein armes kleines Herze,  
hei, wie das flog und schlug!  
Ihr denket wohl, ich scherze?  
Ach, denket nicht so klug.

Es lebt in einer Muschel  
ein Wurm gar seltner Art;  
der hat mir mit Getuschel  
sein Herze offenbart.

## 11 **Aria** (instrumental)

## 12 **Der Schüler**

Ein Schüler in Paris,  
gestorben und zur Hölle verdammt,  
sich eines Abends wies  
vor seinem Lehrer, der noch im Amt.

Ein Hemd war sein Gewand,  
das war mit lauter Sophismen bestickt.  
Und nachdem er den Unglücksmann angeblickt ...  
verneigte er sich und verschwand.

## 13 **Der Kater**

Lorus, im Verlaufe seines Strebens,  
trifft den ersten Kater seines Lebens.

Dieser krümmt, traditionellerweis,  
seinen Rücken fürchterlich zum Kreis.

Lorus spricht mit unerschrockener Zärte:  
„Pax vobiscum, freundlicher Gefährte!“

## 14 **Galgenberg**

Blödem Volke unverständlich  
treiben wir des Lebens Spiel.  
Gerade das, was unabwendlich,  
fruchtet unserm Spott als Ziel.

Magst es Kinder-Rache nennen  
an des Daseins tiefem Ernst;  
wirst das Leben besser kennen,  
wenn du uns verstehen lernst.

### 15 Galgenbruders Frühlingslied

Es lenzet auch auf unserm Spahn,  
o selige Epoche!

Ein Hälmlein will zum Lichte nahn  
aus einem Astwurmloche.

Es schaukelt bald im Winde hin  
und schaukelt bald drin her.

Mir ist beinah, ich wäre wer,  
der ich doch nicht mehr bin...

### 16 Bim, Bam, Bum

Ein Glockenton fliegt durch die Nacht,  
als hätt er Vogelflügel;  
er fliegt in römischer Kirchentracht  
wohl über Tal und Hügel.

Er sucht die Glockentönin BIM,  
die ihm vorausgeflogen;  
d.h. die Sache ist sehr schlimm,  
sie hat ihn nämlich betrogen.

«O komm», so ruft er, «komm, dein BAM  
erwartet dich voll Schmerzen.

Komm wieder, BIM, geliebtes Lamm,  
dein BAM liebt dich von Herzen!»

Doch BIM, dass ihr's nur alle wisst,  
hat sich dem BUM ergeben;  
der ist zwar auch ein guter Christ,  
allein das ist es eben.

Der BAM fliegt weiter durch die Nacht  
wohl über Wald und Lichtung.

Doch, ach, er fliegt umsonst! Das macht,  
er fliegt in falscher Richtung.

### 17 Fisches Nachtgesang

—  
  ∪  ∪  
— — —  
∪  ∪  ∪  ∪  
— — —  
∪  ∪  ∪  ∪  
— — —  
∪  ∪  ∪  ∪  
— — —  
  ∪  ∪  
—

### 18 Der Zwölf-Elf

Der Zwölf-Elf hebt die linke Hand:  
Da schlägt es Mitternacht im Land.

Es lauscht der Teich mit offnem Mund  
Ganz leise heult der Schluchtenhund.

Die Dommel reckt sich auf im Rohr  
Der Moosfrosch lugt aus seinem Moor.

Der Schneck horcht auf in seinem Haus  
Desgleichen die Kartoffelmaus.

Das Irrlicht selbst macht Halt und Rast  
auf einem windgebrochnen Ast-

Zwei Maulwürf küssen sich zur Stund  
als Neuvermählte auf den Mund.

Hingegen tief im finstern Wald  
ein Nachtmahr seine Fäuste ballt:



Dieweil ein später Wanderstrumpf  
sich nicht verlieh in Teich und Sumpf.

Der Rabe Ralf ruft schaurig: »Kra!  
Das End ist da! Das End ist da!«

Der Zwölf-Elf senkt die linke Hand:  
Und wieder schläft das ganze Land.